

INTERNES

Neue Mitglieder Genau 350 Theaterschaffende sind gegenwärtig Mitglied bei ACT. Seit August 2009 wurden folgende Theaterschaffende in den Berufsverband aufgenommen:

Béatrice Ackermann, Regisseurin, Bleienbach
Marianne Aubert, Theaterpädagogin, Zürich
Andrea Brunner, Schauspielerin, Zürich
Kuska Caceres, Schauspielerin, Zürich
Julia Heinrichs, Regisseurin, Zürich
Sebastian Krähenbühl, Schauspieler, Zürich
Annett Lang, Regisseurin, Winterthur
Pascal Nater, Theatermusiker, Bern
Diana Rojas-Feile, Schauspielerin, Zürich
Andrea Schmid, Schauspielerin, Zürich
Dennis Schwabenland, Schauspieler, Bern
Hannah Steffen, Regisseurin, Zürich

Herzlich Willkommen!

Aus VTS wird ACT Unsere Mitglieder haben entschieden! Seit der ausserordentlichen Generalversammlung vom 13. September 2009 heissen wir nicht mehr VTS, sondern:

ACT
Berufsverband der Freien Theaterschaffenden
Association des créateurs du théâtre indépendant
Associazione creatori teatrali indipendenti

Aussprache: ACT soll französisch und in einem Wort ausgesprochen werden.

Der Berufsverband wurde 1983 unter dem Namen VTS (Vereinigte Theaterschaffende der Schweiz) gegründet. Ein neuer, prägnanter Name wurde von zahlreichen Mitgliedern gewünscht. Der Vorstand schlug einen Namen vor, der eine Brücke in die zwei lateinischen Sprachregionen schlagen kann. Die Namensänderung geht zudem mit einem neuen Erscheinungsbild einher. Der Zweck des Berufsverbandes bleibt unverändert. Ziel von ACT ist es, das Freie Theaterschaffen zu fördern und dessen Rahmenbedingungen zu verbessern. Wir bieten dazu Dienstleistungen, Vergünstigungen sowie rechtliche Beratungen an und vernetzen unsere Mitglieder. Auf kulturpolitischer Ebene vertreten wir die spezifischen Interessen der Freien Theaterschaffenden.

Verlosung für ein IETM-Ticket Seit 2008 ist ACT Mitglied des IETM (International Network for contemporary performing Arts) und nimmt regelmässig an den europäischen Treffen teil. In verschiedenen Städten verteilt über ganz Europa treffen sich einmal jährlich Veranstalter, Theaterverbände, Theaterschaffende und Kulturpolitiker/innen aus der ganzen Welt. Jedes Treffen steht unter einem bestimmten Thema, das breit diskutiert wird – eine hervorragende Möglichkeit für Networking über die Landesgrenzen hinaus und das Erspüren der europäischen Tendenzen. Das nächste IETM-Meeting findet vom 15.-18. April 2010 in Berlin statt.

ACT möchte neu jedes Jahr ein interessiertes Mitglied an das IETM-Treffen einladen. Inbegriffen sind die Kosten für Anreise und Übernachtung. Susanne Morger vom ACT-Vorstand vertritt den Berufsverband an diesen

Treffen und wird in Berlin auch mit dabei sein. Als Gegenleistung wird erwartet, dass während des Kongresses persönliche Eindrücke und Bilder via Blog in die Heimat geschickt werden.

Du möchtest unbedingt mit dabei sein? Dann schicke bis am 15. Januar 2010 ein E-Mail an info@a-c-t.ch. Wir verlosen die Teilnahme unter den eingegangenen Anmeldungen. Mehr Informationen unter www.ietm.org.

Umfrage zur Spielstätte-Situation in Zürich

Mitglieder des ACT-Vorstandes starteten im Juni 2009 eine Online-Umfrage zur aktuellen Spielstätte-Situation in Zürich. Ziel war es, den Ist-Zustand bezüglich der Zürcher Spielstätte zu erfassen, die Theatergruppen über ihre Zufriedenheit zu befragen und herauszufinden, zu welchen Konditionen an welchen Orten gespielt werden kann. Ausserdem wurden die Theaterschaffenden nach ihrem Wunsch-Spielort befragt.

Die Umfrage ist inzwischen abgeschlossen. 66 Antworten sind zu dem allgemeinen Teil und 37 zu dem spezifischen Teil (konkret zu den einzelnen Produktionen) eingegangen.

Mitglieder des ACT-Vorstandes sind zur Zeit dabei, die Fragebögen detailliert auszuwerten. Mehr Informationen und weitere Schritten werden folgen.

Theater-Videofonds

Auch 2010 können Theaterschaffende ihre Freien Theaterproduktionen in gesamter Länge professionell aufzeichnen lassen. Der Theater-Videofonds übernimmt für ACT-Mitglieder bei qualitativen guten Aufzeichnungen in der Regel über 60 Prozent der Produktionskosten. Eine Kopie der Aufzeichnungen wird in der Schweizerischen Theatersammlung archiviert. Im Jahr 2009 konnten bis zum Stichtag des 1. Novembers 29 Produktionen aufgezeichnet werden.

Zürcher Theaterschaffende kegeln

Auf die Initiative von ACT Zürich haben sich Zürcher Theaterschaffende in den letzten Monaten regelmässig getroffen, um Boule zu spielen, zu diskutieren und um sich zu vernetzen. Ab Januar 2010 wird gekegelt – mehr Informationen zu Ort und Daten werden folgen.

SOZIALE SICHERHEIT / KULTURPOLITIK

Aus der Rechtsberatung

Die ACT-Geschäftsstelle berät Theaterschaffende insbesondere bezüglich Sozialversicherungen, Vertragsrecht und Leistungsschutz. Eine Vertrauensanwältin aus Zürich und ein Vertrauensanwalt aus Basel unterstützen die beraterische Tätigkeit. Es tauchen immer wieder Fragen rund um die kostenlose Mitgliedschaft bei SWISSPERFORM auf. Warum sollen ausübende Künstlerinnen und Künstler bei der Verwertungsgesellschaft Mitglied werden?

Vergütung von Interpret/innen durch SWISSPERFORM

SWISSPERFORM ist vom Bund beauftragt, die Rechte von ausübenden Künstler/innen (d.h. Schauspieler/innen, Sprecher/innen, Musiker/innen usw.), von Phonogramm-, Audiovisionsproduzenten und von Sendeunternehmen zu schützen. Die SWISSPERFORM handelt mit den Nutzern und ihren Verbänden Tarife aus und sorgt dafür, dass die entsprechenden Gelder eingezogen und an die Berechtigten (u.a. ausübende Künstler/innen) verteilt werden.

Anspruch auf eine Vergütung haben grundsätzlich alle Künstler/innen, die in Theateraufzeichnungen, Film-, TV-, Phono- und Audiovisionsproduktionen als Interpret/innen, also z.B. als Schauspieler/innen, Musiker/innen oder Sprecher/innen, mitwirken. Darin eingeschlossen sind auch Werbespots (Bild und Ton). Voraussetzung ist, dass die Produktionen in der Schweiz am Radio oder TV ausgestrahlt werden. Filme müssen in der Filmdatei von Suissimage dokumentiert sein, inkl. Angaben über die mitwirkenden Darsteller/innen. Ausübende Künstler/innen müssen bei SWISSPERFORM angemeldet sein, damit ihnen die Vergütung jährlich überwiesen werden kann. Interpret/innen, die in der Schweiz wohnen oder die schweizerische Staatsangehörigkeit haben, können bei SWISSPERFORM Mitglied werden. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Die Beitrittsformulare können bei SWISSPERFORM bestellt werden, unter www.swissperform >>> "Drucksachen-Bestellung" oder telefonisch unter 044 269 70 50. Mehr Informationen erhalten Schauspieler/innen bei Frau Lutz, lutz@swissperform.ch.

Was ist, wenn ich in den Verträgen mit Produzenten meine Rechte gegen eine Pauschalabgeltung abgetreten haben?

>>> Ausübende Künstler/innen erhalten auch dann eine Vergütung von SWISSPERFORM, wenn die Nutzungsrechte im Vertrag an die Produktionsfirma abgetreten wurden.

Wie gross ist der Papierkram?

>>> Eine Anmeldung lohnt sich sowieso und geht ganz einfach. Wenn man bei SWISSPERFORM Mitglied ist, muss man darauf achten, dass SWISSPERFORM für die Auszahlung die aktuellen Kontaktdaten hat. Es ist im Interesse der Interpret/innen, SWISSPERFORM entweder direkt mitzuteilen, wenn man in einem Spiel- oder Fernsehfilm oder einer Serie mitgewirkt hat oder sicherzustellen, dass der Produzent bei der Werkanmeldung des Filmes bei Suissimage die Beteiligung der Darsteller/innen angegeben hat.

AHV/IV/EO-Beiträge auch auf kleinen Löhnen

Ab dem 1. Januar 2010 müssen die Arbeitgeber/innen aus den Bereichen Tanz- und Theaterproduktionen, Orchester, Phono- und Audiovisionsproduktionen, Radio und Fernsehen sowie Schulen im künstlerischen Bereich automatisch einen Beitrag an die AHV/IV/ALV der Arbeitnehmer/innen leisten und für diese abrechnen. Dies gilt auch für Löhne unter 2'200.- Franken.

Diese Ausnahmeregelung gilt aber nur für die erwähnten Arbeitgeberkreise. Das heisst, wenn ein Schauspieler in einem Versicherungsunternehmen, einem Gymnasium oder in einem Spital ein Kurzengagement hat und weniger als 2'200.- Franken verdient, so sind diese Arbeitgeber nicht automatisch verpflichtet, einen Beitrag an die AHV des Schauspielers zu leisten, sondern nur dann, wenn der Arbeitnehmer dies ausdrücklich verlangt.

Ein Merkblatt zu diesem Thema ist in Ausarbeitung und wird den Theater-schaffenden zur Verfügung gestellt.

„Kunst trifft Politik“ wird in Basel verlängert

Im Rahmen von "Kunst trifft Politik" treffen Kulturschaffende in Basel Mitglieder des Basler Grossrates. Ziel dieser Aktion ist es, den Basler Politiker/innen einen Einblick in das alternative Kulturschaffen dieser Stadt zu geben und einen persönlichen Kontakt zwischen Kulturschaffenden und Politiker/innen herzustellen. Anlass zu diesen persönlichen Treffen gab die beantragte, aber im Basler Grossrat umstrittene Subventionserhöhung für die Kaserne Basel.

Bis heute haben 53 Gespräche stattgefunden, die zum Teil unter www.a-c-t.ch/kulturpolitik abgerufen werden können. Die Aktion stösst bei vielen Politiker/innen auf grosses Interesse. Wir suchen deshalb noch mehr Kulturschaffende, die bereit sind, sich auf einen Kaffee mit einem Grossrat oder einer Grossrätin zu treffen. Bitte meldet euch bei Ursina Greuel (Präsidentin von ACT), ursinag@sunrise.ch.

„Kunst trifft Politik“ in Basel wird unterstützt von AdS, astej, balimage, Tanzbüro Basel, ACT und ACT Basel.

Gelber Protest gegen den geplanten Subventionsabbau in Luzern

Spätestens im Jahr 2015 soll die „Salle modulable“ – ein neues, multifunktionales Haus für Musiktheater – eröffnet werden. Die Luzerner Stadtregierung teilte am 3. November 2009 ihre Absicht mit, das Musiktheater aus dem Luzerner Theater samt Ensemble, Chor und Ateliers ins neue Gebäude des „Salle modulable“ zu zügeln. Die Ensembles für Schauspiel und Tanz würden dagegen aus Kostengründen aufgelöst. Dem Schauspiel und dem Tanz bleiben nach den Vorstellungen der Stadtregierung maximal 1,5 Millionen Franken pro Jahr, das via eine Stiftung oder einen Fonds an Projekte der Freien Szene vergeben wird.

Im Prinzip bedeutet das ein massiver Subventionsabbau für das professionelle Theater- und Tanzschaffen in Luzern, bedenkt man, dass aktuell nur

schon für Tanz und Theater am Luzerner Theater mehr als das Doppelte ausgegeben wird. Zwar begrüßen Vertreter/innen der Freien Tanz- und Theaterszene, dass über neue Zukunftsmodelle für einen innovativen Theaterwerkplatz gesprochen wird, sind aber empört über den „versteckten“ Subventionsabbau und darüber, dass die Arbeit der Freien Szene und die Arbeit am Luzerner Theater nun gegeneinander ausgespielt werden. Sie wollen die "Salle modulable" nicht bekämpfen, fordern aber, dass die Freien Theater- und Tanzschaffenden bei der Ausarbeitung eines neuen Modells dringend von Anfang an beigezogen werden. Daher verlangen die Freien Theaterschaffenden einen Planungsstopp von einem Jahr, damit die notwendigen kulturpolitischen Diskussionen überhaupt geführt werden können.

Vor diesem Hintergrund organisierte das „Forum Freies Theater Luzern“, das von ACT unterstützt wird, am 13. November 2009 die Aktion „Die Stunde der gelben Schuhe“. Dabei wurden das Luzerner Stadthaus mit Hunderten von gelben Schuhen behängt. Mit diesem Hinweis auf Dürrenmatts "Besuch der alten Dame" protestierten Kulturschaffende gegen den geplanten, stadträtlichen Subventionsabbau des professionellen Tanz- und Theaterschaffens in Luzern. Der Protest des Dachverbandes der Freien Theater- und Tanzschaffenden Zentralschweiz zeigte bereits Wirkung; Mitglieder der Freien Theaterszene wurden nun von Stadt und Kanton Luzern zu ersten Diskussionsrunden über die „Salle modulable“ eingeladen.

Kultur soll in die Genfer Verfassung

Im RAAC („Rassemblement des artistes et acteurs culturels de Genève“) sind Genfer Kulturschaffende, sowie kulturelle Institutionen, Verbände und Compagnien aus dem Kanton Genf organisiert. 2007 wurde das RAAC gegründet, weil bekannt wurde, dass der Kanton Genf erwäge, sich aus der Kulturförderung zurückzuziehen – was dann dank des organisierten Protestes durch das RAAC nicht passierte. Das RAAC führt regelmässig Foren zu Themen rund um die Kultur durch (Forum „art, culture et création“). Am 15. September 2009 verabschiedete das RAAC zudem einen Antrag zuhanden des Kantons Genf. Darin wird gefordert, dass die Kultur in die zukünftige Genfer Verfassung aufgenommen werden soll. Mehr Informationen unter www.raac.ch.

Kulturflatrate als Antwort auf die Digitalisierung geschützter Werke?

Suisseculture lädt zweimal jährlich die Geschäftsführer/innen und Präsident/innen der 27 Mitgliederverbände (darunter ACT) zu einer gemeinsamen Konferenz ein. Am 18. November 2009 wurde insbesondere das Thema einer Kulturflatrate diskutiert.

Durch das Internet und die Digitalisierung geschützter Werke wird das Urheberrecht vor neue Herausforderungen gestellt. Heute sind nicht nur zahlreiche Musikfiles im Netz zu finden, sondern auch Filme, Hörbücher, E-Books, Comics und vieles mehr. Wie kann sichergestellt werden, dass Urheber/innen und Interpret/innen trotz neuer Technologien für ihre Werke vergütet werden?

Eine mögliche Antwort auf diese Herausforderungen ist die sogenannte Kulturflatrate. Eine solche Flatrate sieht vor, dass für gewisse nicht kommerzielle Nutzungen im Internet eine Pauschalentschädigung entrichtet wird, die an die Künstlerinnen und Künstler sowie die Inhaberinnen und Inhaber der Rechte verteilt würde.

Suisseculture fordert, dass die Urheber/innen sowie die Interpret/innen nicht um ihre Rechte und Entschädigungen geprellt werden sollen. Gleichzeitig sollen die Möglichkeiten der Verbreitung künstlerischer Werke, welche die neuen Kommunikationstechnologien bieten, breit genutzt werden können. Dazu braucht es neue Lösungen, wie sie eine Kulturflatrate allenfalls bieten könnte. Suisseculture will die Diskussion mit allen Playern in diesem Bereich lancieren. Es werden für nächstes Jahr mehrere Veranstaltungen ins Auge gefasst. Mehr Informationen unter www.suisseculture.ch.

Soziale Sicherheit im Kulturfördergesetz BS

Der Grosse Rat der Basel-Stadt verabschiedete am 20. Oktober 2009 das Kantonale Kulturfördergesetz, indem der Kanton vorsieht, sich für die Verbesserung der sozialen Sicherheit von Kulturschaffenden einzusetzen. Auf Verordnungsebene muss als nächstes ausformuliert werden, was konkret darunter zu verstehen ist.

Kulturförder- und Pro Helvetia Gesetz (KFG/PHG)

Nachdem der Nationalrat sowie der Ständerat das KFG/PHG behandelt haben, ist gegenwärtig ein Differenzverfahren im Gang, welches die Abweichungen zwischen den beiden Räten ausräumen wird. Einer der Diskussionspunkte ist die Aufgabenteilung (u.a. bezüglich Nachwuchsförderung) zwischen dem Bundesamt für Kultur (BAK) und der Pro Helvetia (PH). Zudem wird darüber diskutiert, wer die strategische Führung der PH inne haben soll (Bundesrat oder der Stiftungsrat der PH). In der Wintersession vom 23. November bis 11. Dezember 2009 werden voraussichtlich definitive Entscheide fallen.

Der Nationalrat hat am 9. September 2009 die Differenzbereinigung des KFG/PHG behandelt. Er hielt daran fest, die Kompetenzen zwischen dem BAK und der Stiftung PH klarer zu trennen und die strategische Führung von der PH dem Stiftungsrat (und nicht dem Bundesrat) zu überlassen. Der Antrag von Nationalrat Toni Bortoluzzi wurde genehmigt; dieser sieht vor, dass die vom Bund und von PH unterstützten Kulturschaffenden einen Beitrag an die berufliche Vorsorge erhalten sollen. Sehr bedauernd ist jedoch, dass der Nationalrat die Motion „Soziale Sicherheit für Berufe mit häufig wechselnden oder befristeten Anstellungen“ mit 84:70 Stimmen abgelehnt hat. Damit ist die Motion vom Tisch, obwohl der Bundesrat die vom Ständerat angepasste Motion zur Annahme empfohlen hat.

Am 26. November 2009 wird der Ständerat im Rahmen des Differenzverfahrens über das KFG/PHG beraten. Die vorberatende Kommission des Ständerates, die WBK-S, empfiehlt dem Ständerat, die Nachwuchsförderung der PH zu überlassen. Hingegen soll die strategische Führung der PH dem Bundesrat zufallen. Suisseculture und die angegliederten Kulturbünde, darunter auch ACT, lehnen diese Bevormundung der PH ab.

INFORMATIONEN

Rund 3.2 Mio. Zuschauer/innen in der Freien Theaterszene

Das Institut für Theaterwissenschaft (ITW) hat in Zusammenarbeit mit den Kulturverbänden astej, ktv, dem Theaterportal theater.ch und ACT eine Umfrage zu den Zuschauendenzahlen der Freien Szene durchgeführt. Nun können erste Zahlen präsentiert werden.

Für die Spielzeit 2006/07 lässt sich aufgrund der erstellten Umfrage eine hochgerechnete Gesamtzahl von sage und schreibe 3'240'000 Besucherinnen und Besuchern der Freien Theaterszene in der Schweiz festlegen. Diese Zahl dürfte aufgrund des hohen Abzugs von der Hochrechnung der Realität ebenso nahe kommen wie die Angaben vom Schweizerischen Bühnenverband (SBV) und des Zentralverbands Schweizer Volkstheater (ZSV).

Für diese Umfrage wurden 379 Veranstalter bzw. Spielorte angeschrieben. 56 verwertbare Antworten sind beim ITW eingegangen, 48 Antworten stammten aus der deutschsprachigen Schweiz, 8 aus der Romandie und dem Tessin. Der Rücklauf kann hinsichtlich der Durchmischung von kleinen und grossen Spielstätten wie auch der Verteilung über 14 Kantone als ausreichend heterogen eingestuft werden, womit die wesentlichen Repräsentanzkriterien erfüllt sind. Neben dem ermittelten Total aus den eingegangenen Antworten der Veranstalter hat das ITW, unter der Leitung von Prof. Andreas Kotte, eine Hochrechnung auf die Gesamtstichprobe bezüglich der Besucherzahlen vorgenommen. Mehr Informationen unter <http://theaterwissenschaft.ch>.

- 10 Jahre Fabrikpalast Aarau** Der Fabrikpalast Aarau feierte vom 23. Oktober bis 1. November 2009 sein 10-jähriges Bestehen. Wir gratulieren herzlich! www.fabrikpalast.ch
- Denis Beuret ist neuer Kulturminister** Die Wahl des Musikers und Komponisten Denis Beuret wurde am 27. September 2009 im Berner Schlachthaus Theater gefeiert. Als neuer Schatten-Kulturminister möchte Denis Beuret u.a. die finanziellen Interessen der Kulturschaffenden tatkräftig verteidigen. Er hat vor, die verschiedenen Kulturverbände zu vereinigen und den Kulturschaffenden einen besseren Zugang zu den Sozialversicherungen zu verschaffen. Ein wichtiges Anliegen für Denis Beuret ist es zudem, dass der künstlerische Austausch zwischen den verschiedenen Disziplinen und Regionen gefördert wird und dass der Unterricht der künstlerischen Sparten in allen Schulstufen, seit der Vorschule, von Künstlern gegeben werden soll. Mehr Informationen unter www.kulturministerium.ch.
- Kulturelle Vielfalt – mehr als nur ein Slogan** Die Schweizer Koalition für die kulturelle Vielfalt hat Vorschläge zusammengetragen, um die UNESCO-Konvention über die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in der Schweiz konkret umzusetzen. Im Bericht „Kulturelle Vielfalt – mehr als nur ein Slogan“ äussern sich rund 60 Experten zu acht Themenbereichen, darunter auch zum Theater- und Tanzschaffen. Im Bereich des Theaterschaffens wird zwar die bestehende Diversität theatraler Ausdrucksformen hervorgehoben, Defizite (und entsprechende Empfehlungen) werden u.a. im Bereich des nationalen Kulturaustausches, der Förderung des Kinder- und Jugendtheaters und der Wahrnehmung fremder Theaterkulturen festgestellt. Die Dokumentation (d,f) steht unter www.kulturellevielfalt.ch zum Herunterladen bereit. ACT ist Mitglied der Schweizer Koalition für die kulturelle Vielfalt.
- Wintersession im Theater Schlachthaus Bern** Suisseculture und das Kulturministerium laden am 30. November um 20 Uhr zur Wintersession im Schlachthaus Theater Bern ein. Während im Bundeshaus die Parlamentarier/innen tagen, werden im Schlachthaus literarisch-musikalische Sessions durchgeführt. Zweimal jährlich trifft sich Politik und Kunst unter der Schlachthaus-Kuppel. Mehr dazu unter www.suisseculture.ch, www.kunst-und-politik.ch und www.kulturministerium.ch.
- Film über den Theater-schaffenden Paul Weibel** Der Film „Eigene Wege - Der Theatermacher Paul Weibel“ von Reinhard Manz wurde am 8. Oktober 2009 im Kino Orient in Wettingen erstmals gezeigt. Paul Weibel war Initiator, Mitbegründer und erster Präsident des VTS - Vereinigte Theaterschaffende der Schweiz (heute ACT). Die ACT-Geschäftsstelle wurde zur Premiere eingeladen und erfuhr, wie der Theatermacher mit Bündner Wurzeln zwischen Spanien und der Schweiz pendelt. In Valencia engagiert er sich für eine Theatergruppe, die aus einem Armenviertel heraus entstand. In der Schweiz arbeitet er mit freien Gruppen, die auf eigenes Risiko arbeiten. Den 1943 geborenen Paul Weibel interessiert eine Haltung, die Kultur als ein menschliches Grundbedürfnis versteht, die auch die Geschichten von Randgruppen ernst nimmt. Kultur soll verantwortungsvoll sein und darf nicht zum Produkt verkommen.
- Maike Lex wird Ko-Leiterin des Schlachthaus Theaters** Der Vorstand des Vereins Schlachthaus Theater Bern hat unter vielen teilweise ausgezeichneten Bewerbungen die Regisseurin und Dramaturgin Maike Lex gewählt. Maike Lex übernimmt zusammen mit Myriam Prongué ab Januar 2010 in Ko-Leitung die Verantwortung für das Programm und den Betrieb des Schlachthaus Theater Bern. Maike Lex, geboren 1974 in Ludwigshafen am Rhein, studierte nach Auslandsaufenthalten in Israel und Italien an der Universität Hildesheim Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis. Sie war seit 1998 als Regisseurin, Dramaturgin und Theaterpädagogin tätig, freischaffend und an verschiedenen Häusern und Festivals: Luzerner Theater, Theaterformen in Hannover, Theater im Pfalzbau etc. 2008 wurde sie Künstlerische Leiterin des Freien Theaterhauses TiG7 in Mannheim.
- Enzyklopädie des Puppentheaters der Welt** Diese Enzyklopädie umfasst 864 Seiten und enthält einen Überblick über die Geschichte, die Kultur und die Technik des Figurentheaters weltweit.

Unter dem Titel „Encyclopédie mondiale des arts de la marionnette“ ist das Buch auf Französisch im Buchhandel oder bei UNIMA Suisse, info@unimasuisse.ch erhältlich.

20-Jahre Jubiläum der IG Freie Theaterarbeit

Am 13. November 2009 feierte die Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit (IGFT) in Wien ihr 20-jähriges Bestehen. ACT möchte dazu herzlich gratulieren! In der IGFT sind aktuell über 1'600 Freie Theater- und Tanzschaffende und Unterstützer/innen des Freien Theaters in Österreich organisiert. Ziel der IGFT ist die nachhaltige Verbesserung der Rahmenbedingungen für Theaterschaffende und die erhöhte Sichtbarkeit der österreichischen Freien Szene. Mehr Informationen unter www.freietheater.at.

AUSSCHREIBUNGEN

Stückwettbewerb des Zimmertheaters Tübingen

Autorinnen und Autoren aller Generationen sind aufgerufen, ihren ganz persönlichen Blick auf die aktuelle Wirtschafts- bzw. Klimakrise zu werfen. Das Ganze soll in Form eines für das kleine Ensemble des Zimmertheaters Tübingen spielbaren, noch nicht uraufgeführten Stückes umgesetzt werden. Das von der Jury erkorene Stück wird durch das Zimmertheater Tübingen in der Spielzeit 2010/11 uraufgeführt, der Gewinner oder die Gewinnerin erhält ein Preisgeld von 1'000 Euro. Mehr Informationen unter www.zimmertheater-tuebingen.de, info@zimmertheater-tuebingen.de oder telefonisch unter 0049 (0)7071 92730.

Einsendeschluss (per Mail): 5. Dezember 2009

Focal Weiterbildungskurse

FOCAL bietet laufend Kurse für Film- und Audiovisionsschaffende an. ACT-Mitglieder nehmen zu einem reduzierten Tarif daran teil. Mehr Informationen zu den Seminaren, Forumsveranstaltungen und Workshops unter www.focal.ch oder info@focal.ch.

Camera-Acting Zürich, Trainingsgruppe für Schauspieler/innen

Im November wird anhand einer Komödie szenisch zum Thema „Timing“ gearbeitet. Die Kurse im Dezember widmen sich dem Thema „Close-up!“. Teilnehmer pro Kurs: 4 / Kosten: 80.- inkl. DVD / Ort: GZ Buchegg, Zürich

November: Mi 11. Nov. 14.30h / Mi 11. Nov. 18.30h / Do 12. Nov. 18.30h
Sa 14. Nov. 13h / Sa 14. Nov. 17h / So 15. Nov. 14h

Dezember: Di 15. Dez 14h / Di 15. Dez 18h / Mi 16. Dez 18.30h /
Sa 19. Dez 13h / Sa 19. Dez 17h / Mo 21. Dez 14h / Di 22. Dez 14h /
Di 22. Dez 18.00h

Weitere Informationen bei ursula.maria@bluewin.ch, 044 350 07 58, 076 457 10 90.

PREMIO

PREMIO, der Nachwuchspreis für Theater und Tanz wird per 1. November 2009 neu ausgeschrieben. Der Final und Halbfinal finden im Frühjahr 2010 statt. Mehr Informationen und Anmeldung unter www.premioschweiz.ch.

Eingabeschluss: 1. Januar 2010

Förderbeiträge Kanton Thurgau

Der Kanton Thurgau vergibt jedes Jahr einmal Förderbeiträge an Kulturschaffende. Um einen Beitrag bewerben können sich professionell tätige Kulturschaffende aller Sparten, die ihren gesetzlichen Wohnsitz im Thurgau haben oder einen engen persönlichen Bezug zum Kanton aufweisen. Die Ausschreibungsunterlagen können beim Kulturstadamt des Kantons Thurgau, Regierungsgebäude, 8510 Frauenfeld, E-Mail: tanja.stenzl@tg.ch, Tel. 052 724 22 46 bezogen oder auf der Homepage www.kulturstadamt.tg.ch abgerufen werden.

Eingabeschluss: 31. Januar 2010

SPOT Basel 31. Mai - 6. Juni 2010

SPOT ist das Schaufenster für die aktuelle Entwicklung im Schweizer Kinder- und Jugendtheater. Das astej-Festival ist ein Fachtreffen für das professionelle Theaterschaffen für Kinder und Jugendliche mit einem Rahmenprogramm für Austausch und Reflexion. Professionelle Gruppen der Freien Kinder- und Jugendtheaterszene können sich mit ihren aktuellen

Produktionen für das Schweizer Fenster von SPOT 2010 bewerben. Die Stücke sollen im Hinblick auf ein junges Publikum erarbeitet worden sein. Die Premiere der Produktion muss im Zeitraum vom 1. September 2007 bis 31. Januar 2010 liegen. Mehr Information unter www.astej.ch.

Eingabeschluss: 31. Januar 2010

**Preis für neue
Theaterstücke /
Produktionsbeitrag für
Theatergruppen**

Der Kulturfonds der Schweizerischen Autorengesellschaft (SSA) verleiht auf Wettbewerbsbasis bis zu sechs Preise von je CHF 6'000.-, mit denen schweizerische oder in der Schweiz lebende Urheber von neuen, unveröffentlichten und unaufgeführten Theaterstücken ausgezeichnet werden. Zusätzlich erhalten subventionierte Theater oder professionelle Theatertruppen, die sich zur öffentlichen Aufführung der prämierten Stücke entschliessen, einen Produktionsbeitrag von CHF 10'000.-. Das Reglement und Anmeldung bei der SSA, Tel. 021 313 44 66, kulturfonds@ssa.ch oder www.ssa.ch.

Bewerbungsfrist: 1. Februar 2010

**Beiträge für Produktions-
und Gruppenförderung
Kultur Stadt Zürich**

Kultur Zürich betreibt einerseits Produktionsförderung für einzelne Theaterproduktionen, und andererseits werden Beiträge an langfristige Projekte und zur Förderung von Theatergruppen vergeben. Mehr Informationen unter www.stadt-zuerich.ch/kultur.

Nächster Eingabetermin: 15. Februar 2010

**Werkstipendien der
Stadt Zürich**

Das Präsidialdepartement der Stadt Zürich vergibt seit dem Jahr 2007 zwei- bis sechsmonatige Werkstipendien für Theaterschaffende im Bereich des Freien Theaters für einen Aufenthalt in verschiedenen Städten (Beirut, Buenos Aires, Gent, Kairo, Kunming, New York, Zagreb).

Wichtigstes Kriterium sind die persönliche und künstlerische Motivation für den Aufenthalt in einer bestimmten Stadt und die Angaben zu den Zielsetzungen. Ein Werkstipendium können Theaterschaffende (Regisseur/innen, Schauspieler/innen, Ausstatter/innen, Künstlerische Leiter/innen und Dramaturg/innen von Freien Gruppen) beantragen, die über einen mehrjährigen Leistungs-, bzw. Qualitätsausweis im Bereich Theater verfügen und seit mindestens 2 Jahren in der Stadt Zürich Wohnsitz haben. Mehr Informationen unter www.stadt-zuerich.ch/kultur.

Bewerbungsfrist: 30. April 2010

**Stipendien für die
Entwicklung von
Drehbüchern**

4 Stipendien zu je 25 000 Franken vergibt die SSA für Autoren, die ein Drehbuch für einen Kinofilm entwickelt haben und sich gemeinsam mit einem unabhängigen, am Projekt interessierten Produzenten bewerben (schriftliche Bestätigung über das Anmeldeformular). Da die TSR keine Fernsehfilme mehr produziert, können Drehbuchprojekte für diese Kategorie neu nicht mehr in Betracht gezogen werden. Das Anmeldeformular ist ab 1. Dezember verfügbar unter www.ssa.ch.

Eingabefrist: 5. Mai 2010

AGENDA

19. - 27. November 2009

Freischwimmer 09, Theaterhaus Gessnerallee, Zürich, www.freischwimmer-festival.com

19. Nov. - 5. Dez. 2009

SPIELART, Theaterfestival in München, www.spielart.org

26. - 28. November 2009

Journée de Théâtre contemporain - Suisse, Genf und Lausanne, www.journeestheatrecontemporain.ch

30. November 2009

Wintersession im Theater Schlachthaus Bern, www.suisseculture.ch, www.kunst-und-politik.ch und www.kulturministerium.ch.

25. Nov. - 6. Dez. 2009

Theater Festival Impulse, Bochum, Düsseldorf, Köln und Mülheim a.d. Ruhr, www.festivalimpulse.de

25. - 28. Januar 2010 22. Kulturbörse Freiburg (D), www.kulturboerse-freiburg.de
15. - 18. April 2010 Theaterfestival Incontriteatri, 6. Ausgabe, Chiasso/ Milano, www.incontriteatri.ch
28. April - 2. Mai 2010 51. Schweizer Künstlerbörse der ktv, www.ktv.ch
6. - 8. Mai 2010 Secondo Theaterfestival, Bremgarten, www.secondofestival.ch
7. - 23. Mai 2010 Theatertreffen Berlin, www.theatertreffen-berlin.de
12. - 23. Mai 2010 AUAWIRLEBEN, Bern, auawirleben.ch
31. Mai - 6. Juni 2010 SPOT Basel 2010, www.astej.ch

PRODUKTIONSBEITRÄGE / PREISE

Aargauer Kuratorium Sitzung vom 24.9.2009	SZENART Aarau, "Freiamt/Sturm", Projektbeitrag Walter Küng, Beitrag an das künstlerische Schaffen	CHF 120'000.- CHF 30'000.-
Produktionsbeiträge 2010 Tanz- u. Theaterschaffen Stadt Bern	Compagnie Majac, „Die ganze Nacht nicht“ Nicola von Greyerz, „schnäu & dräckig“ Matto Kämpf, „Alice im Ungerland“ Michael Oberer, „Ein Sommernachtstraum“ Markus Signer, „Tagträumer“ Reckless Factory, „Wer...“ Schauplatz International, „Sehnsucht nach Familie Krause“ Fassad, Mathis Künzler, „Die Sage vom Schlachthausstier“ Sjoujke Benedictus, „Nachtschwärmer“ Manuela Imperatori, „Hallo, Help und Hey!“ Marcel Leemann, „Loop: Repetition“ Trio 7d9, M. Ruchti, „excitement“ Lorenz Eisenbarth, „Kasperli in der Pflanzenwelt“	CHF 10'000.- CHF 40'000.- CHF 30'000.- CHF 50'000.- CHF 18'000.- CHF 18'000.- CHF 15'000.- CHF 20'000.- CHF 20'000.- CHF 20'000.- CHF 15'000.- CHF 20'000.- CHF 13'000.-
Präsidialabt. Stadt Zürich Werkstipendien 2009	Clarissa Herbst, Bühnen- und Kostümbildnerin Thom Luz, Regisseur, Musiker Kurt Grünenfelder, Schauspieler Andreas Storm, Schauspieler, Regisseur	CHF 14'000.- CHF 14'000.- CHF 7'000.- CHF 7'000.-
Präsidialabt. Stadt Zürich Produktionsbeiträge 2010 / I	Trainingslager, „2010 - Die Rückkehr der Bümpliz“ Mass & Fieber, „G-Komödie -Die metaphysische Floor-Show“, jetzt&co., „Titus“ Archetti/Wiget, „happy systems“ Bichsel/ Gargiulo, „Record“ FAX AN MAX, „Peter der Zweite“ Mandarina&Co., „Was gisch mer für d Welt“ bigNOTWENDIGKEIT, „keep on searching for a heart of gold“, Dalang Puppencomp. „Schwarz wie die Tinte oder Schneewittchen reloaded“	CHF 70'000.- CHF 100'000.- CHF 20'000.- CHF 32'000.- CHF 55'000.- CHF 70'000.- CHF 40'000.- CHF 25'000.- CHF 52'000.-
Fachausschuss Theater und Tanz der Kantone BL und BS	Der Fachausschuss Theater und Tanz der Kantone Baselland und Baselstadt hatte anlässlich seiner letzten Sitzung im Jahre 2009 im Oktober 21 Gesuche zu beurteilen. Sie betrafen (Co-)Produktionen, Tournee- und Gastspielbeiträge, die im zweiten Halbjahr 2009 sowie im ersten Halbjahr 2010 realisiert werden sollen. Folgende Projekte erhalten einen Beitrag:	
	CHF 2'000.- an die Co-Produktion „Zoogeschichte“ von Haselbacher/Zbinden in der Imprimerie Basel	
	CHF 8'000.- an die Gastspiele „walking me“ von der miR Compagnie	
	CHF 20'000.- an die Wiederaufnahme der Produktion „Fondue Oper“ von Matterhorn Produktionen/Ursina Greuel in Gare du Nord, Basel	
	CHF 10'000.- an die Co-Produktion „Lisi Speck und Rosa Rot“ von Theaterprojekte Cornelia Montani im Vorstadt-Theater Basel	

- CHF 10'000.- an die Theaterproduktion „Agents provocateurs“ von stage office Basel in der Imprimerie Basel
- CHF 12'000.- an die Tanz/Theaterproduktion „Kalkül. Hölderlin“ vom Norbert Steinwarz in der Imprimerie Basel
- CHF 15'000.- an die Co-Produktion "On Beauty " vom verein compagnie drift im Theater ROXY, Birsfelden
- CHF 20'000.- an die Wiederaufn. der Produktion. „Fondue Oper“ von Matterhorn Produktionen/Ursina Greuel in Gare du Nord, Basel
- CHF 20'000.- an die Tanzproduktion „LE'Experience“ von Catherine Habasque im Theater ROXY, Birsfelden
- CHF 20'000.- an die Wiederaufnahme der Tanzproduktion „Protect me from myself“ von Sanja Ristic im Theater ROXY und Tournee in Berlin
- CHF 22'000.- an die Tanzproduktion The weave and the warp“ von Kendra Walsh im Theater ROXY
- CHF 55'000.- an die Musiktheaterproduktion „Ars morendi“ von Capri Connection in der Kaserne Basel
- CHF 70'000.- an die Theaterproduktion „Gut gegen Nordwind“ von der TheaterFalle Basel an diversen Spielorten in Basel
- CHF 80'000.- an die Theaterproduktion „Poland Polas“ von der formation poe:son im Theater ROXY, Birsfelden

Der nächste Newsletter erscheint im Februar 2010. Gerne nehmen Claudia Galli und Verena Ledergerber von der ACT-Geschäftsstelle Informationen und Veranstaltungshinweise entgegen.